

Resolution der Interessenvertretungen: Siemens-Hochhaus mit freier Fensterlüftung - JETZT!

Seit Jahren weisen die Beschäftigten und ihre Interessenvertretungen auf die massiven gesundheitlichen Beschwerden durch die veraltete Bauweise des Siemens-Hochhauses hin und fordern eine umfassende gesundheitsgerechte und zukunftssichere Sanierung mit neuer Klimatechnik, Wärmeschutz und freier Fensterlüftung.

Jetzt steht endlich eine Sanierung des Siemens-Hochhauses bevor, das noch für weitere 24 Jahre an die Freie Hansestadt Bremen vermietet ist. Das Sanierungskonzept des Vergleichs zwischen Eigentümer und Bremen entspricht allerdings weder den Arbeitsschutzvorschriften noch dem Stand der Technik.

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa will aus dem Gebäude flüchten und die Probleme anderen Dienststellen hinterlassen. Auch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales überlegt nach neuesten Informationen einen Auszug. Stattdessen sollen andere Bereiche ins Siemens-Hochhaus, damit hofft man auf Arbeitgeberseite, Ruhe in die Angelegenheit zu bringen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Linnert!

Wir Interessenvertretungen des bremischen öffentlichen Dienstes appellieren an Sie, jetzt die Finanzierung für die dem Stand der Technik entsprechende Sanierung mit freier Lüftung sicherzustellen!

Nach der Arbeitsstätten-Richtlinie Lüftung ist Klimatisierung nur dann erforderlich, wenn "freie Lüftung ... nicht möglich ist" (ASR 5 - Lüftung Ziff. 4.1). Das durch den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa eingeholte Gutachten hat aber nachgewiesen, dass freie Lüftung machbar ist. Für die Gesundheit der Beschäftigten ist es angesichts der noch 24-jährigen Laufzeit des Mietvertrages deshalb zwingend, für zu öffnende Fenster zu sorgen.

Klimatisierte Räume beeinträchtigen die Gesundheit der Beschäftigten. Dieser Effekt ist bekannt als Sick-Building-Syndrom. Deshalb schreiben die Arbeitsschutzvorschriften klimatisierte Arbeitsräume nur unter besonderen Voraussetzungen vor, die beim Siemens-Hochhaus jedoch nicht vorliegen.

Das Gutachten hat nachgewiesen, dass die freie Lüftung auch bedeutende energetische Vorteile hat. Bei steigenden Energiepreisen bedeutet dies deutliche Kostensparnisse und zugleich einen großen Beitrag zur Umweltentlastung durch die Reduzierung der CO₂-Emissionen.

Wir Interessenvertretungen des bremischen öffentlichen Dienstes fordern, die Planungen zur Sanierung des Siemens-Hochhauses mit zu öffnenden Fenstern unter Beteiligung der Nutzer und Interessenvertretungen zügig aufzustellen und die baldige Umsetzung sicherzustellen. Nach den Absprachen mit dem Eigentümer bleibt dafür nur noch Zeit bis Ende 2008. Die Planungen müssen also umgehend beginnen.

Die Arbeitsbedingungen für die ca. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Siemens-Hochhaus sind unerträglich und lassen keine weiteren Verzögerungen zu!

Wir Interessenvertretungen wehren uns entschieden dagegen, die Beschäftigten gegeneinander auszuspielen! Es kann nicht sein, dass unzufriedene senatorische Dienststellen aus dem Siemens-Hochhaus flüchten und andere Bereiche stattdessen einziehen sollen, ohne vorher die Probleme zu lösen.